

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 38.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 30. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Dem inserierenden Publikum zur gef. Notiznahme,
daß am nächsten Dienstag kein Blatt erscheint. — Die nächste Nummer wird erst am Samstag Nachmittags ausgegeben und bittet man Inserate spätestens bis Donnerstag Mittag aufzugeben.

A m t l i c h e s.

N a g o l d.

Die Gemeindebehörden,

welche die auf die Hebung der Rindviehzucht im Bezirk gerichteten Bestrebungen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins anlässlich des Verkaufs von Original-Simmenthaler-Farren durch Ankauf solcher Farren für Rechnung der Gemeinde wirksam unterstützt haben, wird hiemit die Anerkennung des Oberamts ausgesprochen.

Die betreffenden Gemeindebehörden werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um Beiträge des Staats, der Amtskorporation und des landwirtschaftlichen Vereins zu den Kosten der Erwerbung der Farren für Rechnung der Gemeinde, je abgefordert.

auf 15. April d. J.

dem Oberamt vorzulegen.

Den 27. März 1893.

K. Oberamt. B o g t.

Bekanntmachung,

betr. Klöberei auf der Nagold.

Nach einer Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim ermöglichen die Reparaturen des Hochwasserschadens am Floßkanal in Dill-Weissenstein die Eröffnung der Klöberei auf der Nagold erst nach dem 5. April ds. Jahres.

Nagold, den 28. März 1893.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm., g. Stv.

Tages-Neuigkeiten.

Die Mädchenmittelschule in Nagold. (Erweiterung.) Mit Bezug auf den jüngst in Nr. 36 erschienenen Artikel „Unsre Mädchenschulen“ hat sich der Ausschuss anlässlich der am vorigen Samstag den 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung zu nachfolgender Erklärung veranlaßt gesehen: 1) Eine Mittelschule, die den Mädchen Gelegenheit zu einer in mehreren Fächern über die gewöhnliche Volksschule hinausgehenden Bildung und zur Erlernung einer fremden Sprache (des Französischen) darbietet, ist für eine Stadt von der Bedeutung von Nagold ein entschiedenes Bedürfnis. Eine solche Berücksichtigung der weiblichen Jugend erscheint auch im Hinblick auf das, was für die Knaben in der Latein- und Realschule geboten wird, als eine Forderung der Billigkeit. 2) Diesem Bedürfnis hat die gegenwärtig bestehende, 1886 mit städtischer und staatlicher Unterstützung gegründete Privatmittelschule genügt. Sie hat bisher das Vertrauen der Bürgerschaft gewonnen, indem ihr aus derselben stets eine genügende Schülerinnenzahl, die zwischen 22 und 33 sich bewegt, zugeführt wurde. Sie hat auch ihre Aufgabe sowohl unter dem früheren Lehrer, als unter der gegenwärtig angestellten Lehrerin zur Befriedigung erfüllt, wie die jährlichen Prüfungen erwiesen haben, deren leistungsfähige, vom Herrn Bezirksschulinspektor vorgenommene, das Zeugnis gut bis recht gut für die Schule ergeben hat. 3) Die Fortdauer einer für sich bestehenden Mittelschule ist wünschenswert.

Eine Verschmelzung derselben mit der Volksschule, von der sie sich seiner Zeit abgezweigt hat, in der im genannten Artikel vorgeschlagener Weise, daß neben die Oberklasse der gewöhnlichen Volksschule (sog. B-Klasse) eine besondere Oberklasse (sog. A-Klasse) für die letzten 2 Schuljahre mit eigenem Lehrplan eingerichtet werde, erscheint nicht als Fortschritt. 4) Der etwaigen Errichtung einer städtischen Mittelschule, falls eine solche von den bürgerlichen Collegien früher oder später beschlossen würde, soll durch die Fortführung der Mittelschule als Privatschule in keiner Weise entgegengetreten werden. Eine solche wurde vielmehr von Anfang an als das an sich Wünschenswerte ins Auge gefaßt, u. nur, weil eine solche zur Zeit nicht zu erreichen war wegen der erhebl. Kosten, welche die Stadt voraussichtlich allein zu tragen hatte (da ein Staatsbeitrag und zwar ein namhafter zwar wohl für eine Privatschule sicher war, fraglich aber für eine städtische Schule), wurde eine Privatschule ins Leben gerufen. 5) So lange dieselbe besteht, ist die Bestimmung unerlässlich, daß der Eintritt ordentlichweise nach zurückgelegtem viertem Schuljahr, also mit Beginn des fünften geschehe. 6) Der Ausschuss bedauert die Art und Weise der Agitation, die gegen die Mittelschule betrieben wird, um so mehr als in dem letzten Artikel mehrere thörsächliche Unrichtigkeiten enthalten sind. Der Ausschuss der Mädchenmittelschule besteht aus 6 Mitgliedern: Stadtschultheiß Brodbeck, Seminaroberlehrer Köbele (Kassier), Kommerzienrat Sannwald, Oberamtsrichter Sigel, Kaufmann Gottlob Schmid und Dekan Schott. Der staatlicherseits mit der Aufsicht über die Schule betraute Schulvorstand ist Rektor Brägel. (Von den genannten waren 2 verhindert, der Versammlung anzuwohnen.) Der obigen Erklärung haben sich nicht nur die 2 neugewählten Ausschussmitglieder, Fabrikant Schaible und Konditor Gauß, sondern die übrigen anwesenden Väter von Schülerinnen und einige Gäste, die sich für die Schule interessieren, angeschlossen. Zur Erläuterung von Punkt 6 mögen noch einige Bemerkungen folgen. (Schluß folgt.)

Altensteig, 27. März. Die hies. Stadtgemeinde ist in die unangenehme Lage versetzt, gegen einige hies. und auswärtige Industrielle klagen vorzugehen. Es handelt sich nämlich um Beitreibung der vor zwei Jahren zu unserm Bahnbau gezeichneten Beiträge. Die hiesige Stadt mußte für 125000 M. Beitrag garantieren, davon hat sie selbst 80000 M. bezahlt, der Rest wurde von benachbarten, bei dem Bahnbau interessierten Gemeinden und Privaten gezeichnet. Von diesen gezeichneten Beiträgen stehen circa 12000 M. jetzt nach zwei Jahren noch aus. Die Stadtgemeinde hat nun die Beitreibung der restierenden Zeichnungen von Geldern für den Bahnbau einem Rechtsanwalt übertragen, welcher bereits den Betreffenden die gerichtliche Klage zugehen ließ. Für die hiesigen Schuldner ist der 17. April zur Verhandlung beim Gerichtstag auf hies. Rathaus bestimmt.

Stuttgart, 27. März. Die Konfirmation Ihrer königlichen Hoheiten der Herzoginnen Elsa und Olga von Württemberg fand am Samstag mittag 12 Uhr in der K. Schloßkapelle hier statt. Von den 78 Fragen des Konfirmationsbüchleins hatte der Oberhofprediger 20 so zusammengefaßt, daß sie ein Ganzes des Wesentlichen von unserm Bekenntnis bildeten. Die beiden Herzoginnen legten das Glaubensbekenntnis mit deutlicher, überall vernehmbarer

Stimme ab, worauf ihre gleichzeitige Einsegnung unter Auflegung der Hände stattfand. Herzogin Elsa bekam den Denkspruch: 1. Petri 3, 4: Der verborgene Mensch des Herzens, unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott. Herzogin Olga bekam: Joh. 15, 9: Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich Euch auch; bleibet in meiner Liebe! Nach Schluß der feierlichen Handlung traten die Eingeseigneten zu den tief bewegten hohen Verwandten, küßten denselben die Hand und wurden von denselben zärtlich umarmt und beglückwünscht. Während dessen schloß der Gemeindegesang mit dem apostolischen Segen die Feier, nach welcher sich die hohen Herrschaften zurückzogen.

Am 23. März. Ein Soldat der 5. Compagnie des Grenadierregiments Nr. 123 hat sich gestern nachmittag mit seinem Dienstgewehre erschossen. Derselbe stand im 2. Dienstjahr, war mehrfach vorbestraft und hatte sich zur Osterbeichte angemeldet, diese jedoch mit noch einigen Kameraden geschwänzt, welches Vergehen er mit einer 1tägigen Arreststrafe büßen sollte. Statt dessen gab er sich den Tod.

Gegen den Entwurf eines Reichs-Seuchengesetzes. Professor v. Pettenkofer in München hat einem Zeitungsberichterstatter erklärt, daß Bayern im Bundesrat gegen den Entwurf eines Seuchengesetzes gestimmt habe, aber überstimmt worden sei. Pettenkofer hält den Entwurf, der übrigens im Ausschusse bekanntlich wesentlich abgeändert worden ist, in manchen Bezirungen für verfehlt.

Fünfhundert Landwirte aus Baden, Großherzogtum Hessen, Hessen-Nassau, Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen hatten sich am Sonnabend in Mainz zu einer Versammlung zur Ausdehnung des Bundes der Landwirte auf Süddeutschland eingefunden. Die Versammlung nahm eine Resolution an, worin sie ihren Anschluß an den Bund der Landwirte erklärte und schloß mit Hochrufen auf den Fürsten Bismarck.

Eine Huldigung werden dem Fürsten Bismarck am 1. April die Schleswig-Holsteiner darbringen. — Die Meldungen Wiener Blätter von einer ernstlichen Krankheit des Fürsten Bismarck sind völlig unbegründet. Der Fürst erfreut sich durchaus des besten Wohlbefindens.

Der sozialdem. Reichstagsabgeordnete Singer hat, nach Berliner Zeitungen, wegen hochgradiger, nervöser Erregung in einer Heilanstalt Zuflucht suchen müssen. (Wird widersprochen.)

In dem Streit um die Militärvorlage sind von den Gegnern der Reform in einseitiger wohl auch absichtlicher und bewußter Weise über Gebühr fast nur die neuen Belastungen hervorgehoben worden, und es läßt sich nicht verkennen, daß in breiten Volksschichten die ganze Reform lediglich im Lichte einer ungeheuren neuen Anforderung an die Wehr- und Steuerkraft des Landes erscheint. Dem gegenüber ist es billig und gerecht, auch die andere Seite, die in der Abföhrung der Dienstzeit liegende Entlastung der großen Masse der Heerespflichtigen, dem Volke mehr zum Bewußtsein zu bringen, als es bisher geschehen. Frühere Militärvorlagen stellten in der That nur eine Erhöhung der Lasten ohne Ersatz in anderweitigen Erleichterungen, dar. Diesmal wird aber doch in der zweijährigen Dienstzeit eine Entlastung des einzelnen Wehrpflichtigen geboten, deren Wert wahrhaftig nicht zu unterschätzen ist und von den Beteiligten mit Freude anerkannt werden wird. Scheitert jetzt die Verständigung, so

ist gar nicht abzusehen, ob und wann die Verkürzung der Dienstzeit wieder angeregt und vorgeschlagen werden wird. Es mag wohl sein, daß man alsdann das Heerwesen auf den bestehenden Grundlagen um so straffer und energischer entwickelt und ausbildet. Ob dabei die Lasten des Volks im Ganzen und insbesondere des einzelnen dienstpflichtigen Mannes leichter erträglich würden, mag wohl bezweifelt werden. Wir wollen damit durchaus nicht die Annahme der Regierungsvorlage im vollen Umfang befürworten; sie ist, wie oft genug überzeugend nachgewiesen worden, für jetzt in diesem äußersten Umfang weder mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Volks vereinbar, noch ist sie aus Mangel an genügendem Menschenmaterial praktisch ganz durchführbar. Aber zur Auffindung einer mittleren Basis sollten sich zum Wohl des Vaterlandes und zur Vermeidung höchst gefährlicher Erschütterungen alle patriotischen Männer in der Regierung, im Reichstag und im Volk vereinigen.

Bezüglich der Militärvorlage erhält die Münch. Allg. Ztg. aus Berlin folgendes, wohl mit Vorsicht aufzunehmendes Privattelegramm: „Persönlichkeiten, deren Beziehungen die Authentizität ihrer Informationen verbürgen, sprechen sich dahin aus, daß ungeachtet aller gegenteiligen Versicherungen der offiziellen Presse der Auflösungsgedanke an leitender Stelle mehr und mehr in den Hintergrund tritt. Es sollen Verhandlungen eingeleitet sein, an denen sich auch Mitglieder des Centrums und der freisinnigen Partei beteiligen, um unter prinzipieller Genehmigung der gesamten Regierungsvorlage eine Bewilligung derselben in einzelnen Noten, auf eine Reihe von Jahren erteilt, zu sichern.“

Ahlwardt. Aus Hofkreisen hat ein Berliner Blatt erfahren, daß auch der Kaiser Veranlassung genommen habe, sich über die jüngsten parlamentarischen Vorgänge zu äußern. Der Kaiser hatte seiner Befriedigung Ausdruck gegeben über die „prompte Justiz“ des Reichstags. — Ebenso soll verschiedenen Beamten im Kreise Arnswalde-Friedeberg, welche für die Wahl Ahlwardts gewirkt haben, noch eine Strafverfolgung bevorstehen. — Ahlwardt ist seit 1. Okt. 1881 bis jetzt Gemeindevorstand in Berlin.

Die Reichsregierung über die Ahlwardtsitzung des Reichstags. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist zu lesen: „Das ist das Bedenkliche im Ahlwardtismus, daß er in der an äußerliche Einwirkungen gewohnten Menge die Begriffe von Wahr und Unwahr, von Recht und Unrecht, von wohlmeinender, legitimer Autorität und tückischer, nichtsnutziger Verführung in völlige Verwirrung stürzt, und daß diese Wirkung sich selbst bei Persönlichkeiten äußert, die durch Erziehung, Beruf und Lebensstellung gegen solche Einflüsse gefestigt sein sollten, kann die Befürchtung von der dauernden Schädigung der Volkseele nur erhöhen. An den Reichstag ist nun die Aufgabe herangetreten, durch volles Licht dem Unfug aufstrebender Verdächtigungen und Verleumdungen ein Ende zu machen. Möge der obersten Instanz des Volkswillens ein nachhaltiger Erfolg zu Teil werden, als dem Ausspruch der Gerichte, der ihm im Gegenteil bei der Wahl im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde als Agitationsmittel für den Verurteilten ausgesüßt worden ist. Eine Ahlwardtsche

Schule, in unserem öffentlichen Leben nützlich, würde im Verstand und Gemüt des Volkes verhängnisvollere Verheerungen anrichten, als Krieg und Pestilenz, denn in letzteren wirken jeder Zeit bedingt erziehende Momente mit, die bei der Landplage sittlicher Brunnenvergiftung völlig fehlen.“

Die Konservativen des Wahlkreises Friedeberg-Arnswalde haben sich, nach Berliner Zeitungen, in einer Versammlung von Ahlwardt losgeragt. Sie sprachen ihr Bedauern aus, Ahlwardt zum Reichstagsabgeordneten gewählt zu haben.

Bezüglich der Ahlwardtschen „Akten“ erfährt die „Nat.-Ztg.“, daß bei der Verstaatlichung der rumänischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft sämtliche Aktien an Bevollmächtigte der rumänischen Regierung ausgehändigt und hierbei ein Teil der Aktien durch Unterschlagung oder Diebstahl abhandeln gekommen sei. Das sind die Akten Ahlwardts. — Ahlwardt hat am Mittwoch abend in Spandau in einer Versammlung des antisemitischen Reformvereins gesprochen. Er betonte, er halte die im Reichstag vorgebrachten Anklagen aufrecht und werde die aktenmäßigen Beweise liefern. Nach Schluß der Rede wurde ihm von einem Hauptmann a. D. ein Lorbeerkranz aufs Haupt gesetzt.

Die konservativen Abgg. v. Friesen, v. Hammerstein und Dr. Wehnert haben im Reichstag mit Unterstützung von 26 ihrer Fraktionsgenossen den Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem Israeliten, die nicht Reichsangehörige sind, die Einwanderung über die Grenzen des Reichs untersagt wird.

Berlin, 21. März. In einer Versammlung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei wurde die weitere Haltung der Partei gegenüber der Militärvorlage dahin präzisiert, daß die Fraktion zwar geeignete Kompromißvorschläge unterstützen, jedoch nicht selbst wiederum einen Vermittlungsvorschlag stellen solle. Im Fall einer Auflösung würden die Nationalliberalen nicht mit der Opposition gehen, sondern bei den Wahlen für die Verteidiger der Militärvorlage stimmen. Die Abschließung eines förmlichen Kartells mit den Konservativen wurde jedoch für unmöglich erachtet, einmal wegen des Widerstandes der Konservativen, sodann wegen der antisemitischen Strömungen in der letzteren Partei. Einige Blätter glossieren die Bemerkung der Germania, daß es sogar mehrere Wege gäbe, um ohne Auflösung des Reichstags aus der Sachgasse herauszukommen. Das Tageblatt sagt, das klinge überraschend.

Berlin, 25. März. Den Politischen Nachrichten zufolge wurden die Beamten des Reiches angewiesen, ferner solche Versammlungen zu verlassen, in denen über die Grenzen sachlicher Kritik hinausgehende Angriffe gegen die Reichsregierung laut werden.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 23. März. Bei der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares wird der Kaiser von Oesterreich durch den Erzherzog Rainer vertreten sein.

Wien, 24. März. Ueber die von dem Mannheimer Schneidermeister Dowe erfindene kugelfeste Uniform äußert sich Professor Billroth im „Wiener Tagblatt“ sehr skeptisch: er halte die Erfindung für

unwahrscheinlich; die Experimente seien nicht überzeugend, übrigens werde ein Zukunftsrieg alle Erfahrungen umstoßen und die Anwendung von Doves Uniform könnte eher gefährbringend sein durch ihre Schwere.

Der Rücktritt des Abg. Dr. Smolka vom Präsidentschaftsamt des österreichischen Abgeordnetenhauses hat sich in einer für den hochbetagten Herrn sehr ehrenvollen Weise vollzogen. Der Abg. v. Plener erdrierte mit großer Anerkennung die halbhundertjährige politische Thätigkeit Smolkas, besonders im Jahr 1848, und beantragte unter lebhaftem Beifall eine Ehrendotation für Smolka von jährlich 7300 Gulden.

Frankreich

Paris, 21. März. Der Unterrichtsminister beschloß die Schließung aller Schulen, Lyceen und Universitäten am Begräbnistage Jerry's als Zeichen der Trauer.

Italien

Rom, 23. März. Der Papst empfing die Prinzessin von Wales und deren Kinder in Privataudienz.

Rom, 27. März. Leo XIII. hat erklärt, daß er seinen katholischen Fürsten empfangen werde, welcher nach Rom komme, um das italienische Königspaar zur silbernen Hochzeit zu beglückwünschen. Das Zeremoniell für den Besuch des deutschen Kaisers wird daselbe sein wie 1888.

In Rom geht das Gerücht von dem Vergiften des bereits beerdigten Leibarztes des hl. Vaters. Die Polizei hat demzufolge die Ausgrabung der Leiche befohlen und gleichzeitig eine Untersuchung gegen die Anverwandten, besonders gegen eine aristokratische Dame, angeordnet.

Florenz, 23. März. Die Königin von England ist hier eingetroffen.

Kleinere Mitteilungen.

Landwirtschaftliches. Die vom landw. Bezirksverein Nagold im Simmenthal aufgekauften Zuchtthiere wurden sämtlich verkauft. Es wurden 104 M. über den Ankaufspreis erzielt. Das Defizit beläuft sich auf ca. 800 M. Für die 11 Farren wurden 469 M. über den Ankaufspreis, und für die 9 Küder 368 M. unter dem Ankaufspreis erzielt. Damit die Einfuhr dieser Thiere in den Bezirk den einzelnen Käufern den gewünschten Nutzen bringe, daß namentlich die Farren möglichst lange zum Dienst erhalten, und die jungen Küder sicher tragend werden, so ist wohl auch hier die alte Regel der beste Beweiser: man muß die Tiere so füttern, daß sie stets wachsen und zunehmen, ohne daß sie fett werden. Die beste Fütterung bei Farren ist die: täglich 4—5 Pfd. Haber und 15 Pfd. Heu, aber kein Stroh. Es ist genau darauf zu achten, daß die gekauften Farren zur Zeit im Dienst noch geschont werden.

Auch die Universität Oxford hat Birkow den Doktorgrad verliehen. Es wurde ihm ein höchst enthusiastischer Empfang bereitet.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Nagold.
Zurückgenommen
wird die unterm 23. d. M. an Christian Fitterling von Widdberg erlassene Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige.
Den 28. März 1893.
Amtsrichter Lehmann.

Stadtgemeinde Nagold.
Das Bürgerreis
kommt am Samstag den 1. April ds. Js., von nachmittags 1 Uhr an, auf hiesigem Rathause in alphabetischer Reihenfolge zur Verlosung.
Gemeinderat.

Nagold.
1 Kuhwägel
samt Geschirr hat zu verkaufen
Chr. Benz, Fuhrmann.

Emmigen.
Es wurde auf der Thalstraße unterhalb der Bronsdorfer Mühle eine **blecherne Laterne** gefunden,
der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühr hier abholen.
Schultheißenamt.

Nagold.
Eine Partie 15 cm weite, starke **Heizungs-Rohre** kann noch abgeben
R. Finkenbeiner, Flaschner.

Nagold.
Birnschnitz- und Zwetschgen
empfiehlt
Gustav Heller.

Nagold.
Orangen & Zitronen, Datteln & Feigen,
von frischer Sendung,
empfiehlt in schönster Ware
H. Lang.

Widdberg.
Ein brodes älteres **Mädchen,**
das kochen kann und das Gartengeschäft versteht, kann auf Ostern eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet
Pfläß-Stauffer-Ritt.
Gläser zu 30, 50 und 80 J bei
Gottlob Schmid, Kaufm. in Nagold.

Nagold.
Verloren!
Eine neue **Beltschappe** blieb an einem Turngeräthe auf dem Stadtkacker hängen. Der Finder wird um Abgabe derselben gebeten bei der Red. d. Bl.

Nagold.
Die Waschküche
in der Vorstadt habe ich in Pacht übernommen und empfehle solche den geehrten Frauen zur gef. Benützung.
Marie Lipp.

Nagold.
Dienstmädchen.
Für ein 16jähriges Mädchen, das etwas Nähen kann und sich willig allen Geschäften unterzieht, wird eine Stelle gesucht. Näheres bei
Frau Bierbrauer Burkhardt.



Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Blenar-Versammlung

am Sonntag den 9. April ds. Js.
nachmittags 2 Uhr,
in Wildberg im „Hirsch“.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag von Landwirtschafts-Jnspektor Wiedersheim über: „Rindviehzucht mit besonderer Berücksichtigung der Farrenhaltung, sowie darüber, wie sich diese Zucht in rechnerischer Hinsicht dem Molkebetrieb gegenüber stellt“.
 - 2) Vortrag der Jahresrechnung.
- Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.
Nagold, den 27. März 1893.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Vogt.

Handwerkerbank Altensteig
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Einladung zur
General-Versammlung**

auf Sonntag den 9. April ds. Js.,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
in das „Gasthaus zum Schwanen“.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1892 in d. Entlastung der Beamten.
 - 2) Beschlussfassung über Dividende-Verteilung
 - 3) Wahl der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
 - 4) Festsetzung der Belohnung des Kassiers.
- Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokal aufgelegt.
Altensteig, den 28. März 1893.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

**Darlehenskassen-Verein
Walddorf, N. Nagold.**

e. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezember 1892.

Erstes Geschäftsjahr (1. Juni bis 31. Dezember 1892).

| Aktiva. | | Passiva. | |
|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|--|
| Kassenbestand | 891,67 M | Guthaben der Inhaber | |
| Einzahl. b. d. Ausgleichst. | 2 611,00 " | laufender Rechnungen | 150,00 M |
| Ausstände bei Inhabern | | Anlehen | 10 950 00 " |
| laufender Rechnungen | 2 100,00 " | Geschäftsguthaben der | |
| Darlehen | 3 166,00 " | Mitglieder | 1 289,00 " |
| Güterziele | 3 851,67 " | Stückzinsen | 96,06 " |
| Stückzinsen | 75,90 " | | 12 485,06 M |
| | 12 696,24 M | | |
| Davon ab Passiva | 12 485,06 " | | |
| Ergiebt Reingew. für heuer | 211,18 M | Gesamtumsatz | 38 154,27 M |
| Mitgliederzahl am 31. Dez. 1892: | 87: eingetreten seit der Gründung | | |
| des Vereins: | 8; ausgetreten: 0. | | |
| | | | B. B.: Johannes Schuler, Vorsteher. |

Garantirt reine Qualität.
prima Vanille-Chocolade,
per Pfund M. 1.— bis M. 2,70,
prima Haushaltungs-Chocolade,
per Pfund 90 S.
H. Gaus, Conditior, Nagold.
empfehl

Zu Ostern- u. Konfirmationsgeschenken

hält sein reichhaltiges Lager in
Kurz- und Galanterie-Waren

bestens empfohlen

Hermann Knodel.

Nagold.

Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Nachdem ich mein seitheriges Anwesen, das Gasthaus und Bierbrauerei „z. Möhle“ hier, an Herrn **Ernst Knodel** hier verkauft habe, sage ich allen meinen werten hiesigen und auswärtigen Gästen meinen aufrichtigen Dank für das Vertrauen, das Sie mir stets entgegengebracht haben, mit der Bitte, dasselbe Wohlwollen in gleicher Weise auch meinem Nachfolger zu Teil werden zu lassen.
Nagold, den 31. März 1893.

Otto Sautter.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den

Gasthof „z. Rössle“

hier mit dem 1. April übernommen und über die Osterfeiertage mit **Miezel-Suppe** und guten reinen Getränken eröffnen werde, wozu ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum freundlichst einlade.

Auch gestatte ich mir eine **vorzügliche Küche**, beieingerichtete **Fremdenzimmer**, große, zu Versammlungen, Konzerten, Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art sehr geeignete Wirtschaftskellereien, geräumige Stellungen sehr zu empfehlen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Ernst Knodel

zum Möhle.

Prima Flaschenbiere werden von 12 Flaschen an ins Haus geliefert.

WARTH.

Wirtschafts-Eröffnung.

Meine käuflich erworbene Wirtschaft „z. Adler“ werde ich am Ostermontag den 3. April eröffnen und lade hiezu sowohl als auch zu ferneren Besuchen freundlichst ein.

Mit stets guten Getränken und freundlicher Bedienung werde ich das mir gewordene Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Andreas Werner „z. Adler“.

Zum Oster-Feste

Billige Preise. biete ich wieder große Auswahl in

Hasen und Eiern.

Zucker, Chokolade, Bisquit,

und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Nagold. **H. Gaus, Conditior.**



Neuheiten.

Nagold.

Mehgerei-Empfehlung.



Die von **Mehger Seeger** in der Vorstadt erworbene Mehgerei habe ich nunmehr eröffnet und empfehle solche dem hiesigen wie dem auswärtigen Publikum bestens, wobei ich stets frische und gute Ware bei prompter Bedienung zusichere.

Mehger Wieland.

Nagold.
Fahrnis-Auktion.

Am Gründonnerstag, 30. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,
findet in dem Hof des Werkmeisters
Chr. Schuster eine Fahrnis-Auktion
gegen bare Bezahlung statt, wobei vor-
kommt:

Schreinwerk, Küchengefähr, Fuß-
und Handgefähr, Mof, Baumanns-
fahrnis, darunter 1 Handwägele,
Mannsfieder, namentlich 1 Paar
lange Stiefel, 1 Paar hirschlederene
Hosen, sowie Holz, altes Eisen, alte
Fenster u. dergl.

Nagold.
Auktion.

Am Ostermontag den 3. Apr.,
von vormittags 10 Uhr an,
verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich:
Eine Anzahl Kleiderkasten, mehrere
Tuben, Schränke, Küchekästen, 1
Schreibpult, Bettladen, Betten, Sopha,
6 Polsterfessel, 1 runder Tisch, 1 Weiß-
zeugkasten, Blumenständer, Küchenge-
fähr, 1 blecherne Hobewanne, 1
große Brückenwaage, viel Feld- und
Handgefähr, mehrere größere und
kleinere Fahnen, Porträts und Del-
gemälde und allgemeiner Hausrat,
wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Otto Sautter.

Nagold.
Samstag den 1. April,
vormittags 10 Uhr,
findet im Hause der Unterzeichneten eine
Fahrnis-Auktion
statt, wobei vorkommt:
Ein vollständiger Schuhmacher-Hand-
werkzeug mit guterhaltener Nähma-
schine, Schreinwerk, Feld- und Hand-
gefähr, Fuß- und Handgefähr, ein
zweirädriger Handkarren, Manns-
kleider und Leibwerkzeug, sowie 5
bis 6 Ztr. Stroh,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Christian Wolf, Schuhm. Ww.

Versteigerung.

Am Gründonnerstag den 30. März,
nachmittags 1 Uhr,
versteigert der Unterzeichnete wegzugs-
halber gegen Barzahlung:
2 Pferde, 12- und 14jährig, vorzüg-
lich im schweren Zug, gehen gut ein-
und zweispännig, 1 Kuh mit dem 7.
Kalb, 22 Wochen trüchtig, gute Mil-
cherin, 1 Dienstbotenbett mit Bettlade
und Strohmattze, 2 Km. Holz,
36 Hühner, 1 Hahn, Brockhaus'
Conversationslexikon, 16 Bände (An-
schlag 20 M) und sonst verschiedene
Gegenstände. Heu gebe bis dahin
jeden Tag und jedes Quantum per
Ztr. M. 4, 2jähriges zu M. 3 per
Ztr. ab.
Liebhaber sind eingeladen.
Teinach, 23. März 1893.
G. Mutzler, Bächter.

Nagold.
Eine große Auswahl
**Herren- und Anaben-
Stroh-Hüte**
in den neuesten Fassonen empfiehlt zu
billigem Preis **Chr. Raaf.**

Nagold.
Gejang-Bücher
bei **C. Holländer, Calwerstr.**

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Ostermontag den 3. April in das
Gasthaus zum „Schwanen“ hier freundlichst einzuladen.

Jakob Sindlinger,
Sohn des
Jakob Sindlinger, Bauers
von Koyh.

Katharine Reuz,
Tochter des
verst. Christian Reuz,
oew. Bauers.

Roßdorf.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag und Freitag den 6.
und 7. April in das Gasthaus „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Roh,
Bierbrauer,
Sohn des Kronenwirt Roh
hier.

Pauline Sautter,
Tochter des
† Friedr. Sautter, Zieglers
in Nagold.

Hatterbach.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Ostermontag den 3. April in
das Gasthaus „J. Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Chr. Helber,
Kübler,
Sohn des Phil. Helber,
Küblers.

Katharine Hiller,
jetzige Tochter des
Wegmeisters Gutekunst
hier.

Ebhaujen.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Ostermontag den 3. April in
das Gasthaus „zur Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Roth,
Hilfswärter,
Sohn des Gottfried Roth,
Schuhmachers hier.

Maria Dittus,
Tochter des
Johannes Dittus,
Waldschläger hier.

Garrweiler.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Ostermontag den 3. April in das
Gasthaus „J. Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Reuz,
Schullehrer,
Sohn des Schultheißen Reuz,
in Emmingen.

Eva Maria Weil,
Tochter des
Bauern Joh. Bernhard Weil
in Ochsenwana.

Nagold.
Putzgeschäft-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß sämtliche Neuheiten
in Putzartikeln eingetroffen sind und empfehle solche wie auch eine schöne Aus-
wahl in

fertigen Hüten

in jeder Preislage. Ebenfalls vorrätig sind:

**Trauerhüte, Brautkränze, Sargkränze, Perlkränze,
und Todenbouquet**

billigt bei

Chr. Raaf b. Hirsch.

Nagold.
**Eine sehr schöne Auswahl
Kinder-
u. Herren-Strohhüte,**

von den billigsten bis zu den feinsten
empfiehlt geneigter Abnahme

Hermann Knodel.

Die Geburt eines Knäbleins
zeigen statt besonderer Mittei-
lung auf diesem Wege an
Nagold, 28. März 1893
Oberlehrer Kübele
und Frau.

Nagold, 28. März 1893.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen
Knaben
zeigen hochehrent an
Paul Finckh
mit Frau, Bertha,
geb. Kreuzer.

Lehrergesangverein.
Altensteiger Sprengel.
Samstag, den 8. April.
Steinte.



Sulz.
Heber die
Osterfeiertage
schenkt
**Doppel-
Bier**

aus
**Ablertwirt Pross,
Jakob Röhm's Ww.**

Nagold.
Reiß-Zeuge

in verschiedenen Preislagen
bei **G. Kläner, Uhrmacher.**

Nagold.
**Sonn- & Regen-
Schirme**

für Herren, Damen und Kinder
in den neuesten Mustern, und
garantiert gute Fabrikate.

! Stöcke !

Tabakspfeifen & Cigarrenspitzen
empfiehlt in größter Auswahl bei billig-
sten Preisen

Jakob Luz.

NB. Für obige Waren halte ein
möglichst vollständiges Lager in sämt-
lichen Reparaturbestandteilen und kann
daher jede Reparatur in kürzester Zeit
pünktlich ausgeführt werden bei Ob.

Nagold.



Rein Lager in
**Kinder-
wagen**

u. **Dreißigwagen**
ist gut sortiert, sowie

alle Neuheiten in

Korbwaren

in großer Auswahl zu bekannten billi-
gen Preisen.

Chr. Raaf.

la. Mostzibehen

empfiehlt billigt

Nagold. **Herm. Knodel.**

Nagold.

60 bis 80 Ztr. sehr gute
Seß- & Speisekartoffeln
verkauft **W. Hart, J. Traube.**